

Freiheit

Textauszüge

Sehnsucht nach Frieden (SnF)

" ... Der Mensch als autonomes Subjekt freien Willens ist im Rahmen seiner Individualität aufgerufen, eine harmonische Balance zwischen den Anforderungen seiner Außenwelt und seiner inneren Sehnsucht nach Frieden zu finden. Frieden ist ohne inneren Frieden nicht einlösbar ..."

SnF, Seite 9

" ... sofern äußere Freiheit als die Unabhängigkeit von Beschränkungen der Umwelt und durch von Menschen ausgeübten Zwang definiert wird (negativer Freiheitsbegriff). Positiv gewendet ist äußere Freiheit der Rahmen, innerhalb dessen der Mensch die Möglichkeit zum Handeln wahrnehmen kann (Handlungsfreiheit) ... Die innere Freiheit ist begrenzt durch die psychische Verfaßtheit, sie ist unbegrenzt, in der Möglichkeit zu denken und aufgrund des Gedachten zu entscheiden. Freiheit wird zur Willensfreiheit ..."

SnF, Seite 32

" ... Schließlich ist zu erwähnen, an dieser Stelle nicht zu verfolgen, daß Freiheit die Verpflichtung der Übernahme von Verantwortung bedingt (...). Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Charakteristikum, nicht den Zwängen des Determinismus, d.h., nicht einer Bestimmtheit zu entgehen, sondern Bestimmtheit selbst zu begründen."

SnF, Seite 33

" ... Es ist die Freiheit, genauer: die Willensfreiheit des Menschen, in dem, was ist, Sinn zu entdecken. Sie gilt auch für seine Intentionalität, insbesondere den generellen Willen, ein Leben zu führen, das einen Sinn hat - ein Leben, dem eine Bedeutung, ein Gewicht beigemessen wird ..."

SnF, Seite 129

" ... Willensfreiheit als das Vermögen des Menschen, aus sich selbst heraus zu entscheiden, ist, bezogen auf die Außenwelt mit dem Willen zu wollen, auch die Möglichkeit eines Überschreitens des Dürfens, womit dann optional die Aufhebung des Zwangs zur Konformität verbunden ist. Sanktionen können so einerseits mittels Gewaltanwendung zur Tyrannei pervertieren, andererseits jedoch weder Denken verbieten noch unwillentliches Wollen hervorbringen. Willensfreiheit bedingt daher in Verantwortung vor sich selbst moralisches Bewußtsein. Ferner, unabhängig von der Reflexion und den Diskurs über die sich wandelnden Werte einer sozio-kulturellen Umwelt, im Rahmen der Selbstkonzeptualisierung des Ichs die Verpflichtung auf ein ethisches Prinzip, dessen Konturierung Orientierung ermöglicht und den Grundsätzen der unveräußerlichen Menschenwürde (...), der Selbstachtung, der Gerechtigkeit und der Verallgemeinerungsfähigkeit (Universalität) entspricht."

SnF, Seite 201